

Antrag

Initiator*innen: Protokoll

Titel: **New Skool statt Old Skool – Digitalisierung an Schulen**

Votum der Antragskommission

Debatte

Antragstext

1 *Der Landesparteitag der SPD Sachsen möge beschließen und an die SPD Fraktion im*
2 *sächsischen Landtag weiterleiten:*

3 Die Schulen in Sachsen sind noch nicht im digitalen Zeitalter angekommen. Dieser
4 Mangel betrifft nicht nur die Lehrweise und Unterrichtsmethoden, sondern auch
5 den Inhalt der Lehrpläne.

6 Corona zeigt uns, dass enorme Lücken an technischen und pädagogischem Know-How
7 bestehen. Unsere Schüler:innen werden in ihrem zukünftigen Arbeitsleben, aber
8 auch im Privaten unweigerlich mit der voranschreitenden Digitalisierung der
9 Gesellschaft konfrontiert. Die Schule bereitet darauf jedoch nicht vor – daran
10 ändern auch interaktive Tafeln und WLAN an Schulen allein nichts.

11 **Digitale Lernplattformen**

12 Lehrkräfte müssen lernen, wie sie Schüler:innen digital mit Aufgaben,
13 Lernmaterial etc. erreichen. Dazu muss es eine landesweite digitale
14 Lernplattform geben, die jede Lehrkraft bedienen kann. Das bedeutet, dass sowohl
15 die Zugänglichkeit als auch die einfache Bedienbarkeit der Plattformen

16 garantiert wird, sowie eine hinreichende Qualifizierung der Lehrkräfte im
17 sicheren Umgang mit digitaler Lehre bspw. durch ein entsprechendes
18 Weiterbildungsangebot sichergestellt ist.

19 Diese Plattform muss eine 100%ig staatlich finanzierte Open Source Software
20 sein, denn nur so kann im Austausch mit anderen Bundesländern eine optimale
21 Plattform geschaffen werden, bei der Fehler möglichst einfach behoben werden
22 können. Dies ist essentiell, wenn während kritischer Phasen wie Prüfungszeiten
23 plötzlich Bugs auftreten und schnelle Lösungen gefunden werden müssen. Außerdem
24 ermöglicht eine Open Source Lösung, dass Funktionen mit anderen Software-
25 Lösungen, die beispielsweise im Hochschulbereich eingesetzt werden, einfach
26 übernommen und ausgebaut werden.

27 Eine solche Lernplattform muss über die bisherigen Funktionen von LernSax
28 hinausgehen. Nicht nur muss es eine reibungslos funktionierende mobile Version
29 dazu geben – die Plattform sollte mehr sein als ein Cloudspeicher, über die
30 Aufgaben hochgeladen und an alle Schüler:innen einer Klasse oder eines Kurses
31 verteilt werden können, sondern ermöglichen, dass Aufgaben auf einfachem Wege an
32 Lehrkräfte eingereicht werden können. Eine Möglichkeit zur Bereitstellung von
33 On-Demand Videos muss ebenso zentraler Bestandteil sein wie Live-Stream
34 Angebote. Dies kann auch hilfreich sein, um Fragen der Schüler:innen zu klären,
35 da die Anonymität unsicheren Lernenden hilft, ihre Probleme mitzuteilen.

36 Außerdem können digitale Tests genutzt werden, um automatisiert zu überprüfen,
37 welche Schüler:innen in welchen Themenbereichen Wissenslücken aufweisen und
38 welche Themen vielleicht leichter gefallen sind. Dies ermöglicht einen
39 individuellen Unterricht ohne eine mühsame Auswertung seitens der Lehrkräfte:
40 Ist in der Lernplattform ein umfangreicher Aufgabenpool hinterlegt, kann das
41 Programm auf der Grundlage bisheriger Lernfortschritte und bestehender Schwächen
42 Schüler:innen eigenständig individualisierte Aufgaben vorschlagen und die
43 Lehrer:innen damit bei der Umsetzung eines individualisierten Unterrichts
44 entlasten. Klar ist: Selbst eine intelligente Lernplattform wird nie mehr sein
45 als eine sinnvolle Ergänzung der Arbeit von Lehrer:innen. Die persönliche
46 Komponente ihrer Arbeit wird sie auch in einem digitalisierten Unterricht
47 unabdingbar machen. Sie können dadurch jedoch entlastet werden und erhalten den
48 nötigen Freiraum, sich auch auf menschlicher Ebene intensiv mit ihren
49 Schüler:innen auseinanderzusetzen.

50 Kurzfristig wird die SPD-Fraktion dazu aufgefordert, sich für die Verbesserung
51 der derzeit bestehenden Plattform LernSax einzusetzen. Im Zuge dessen ist auch
52 SaxSVS (Sächsische Schulverwaltungssoftware) weiter zu entwickeln und an die
53 Bedarfe anzupassen. Hierbei sollen alle in LernSax schon vorhandenen Elemente,
54 d.h. E-Mail- und Messengerfunktion, Medien- und Cloudserver, Gruppen- und

55 Klassen/Kurs-Bereiche, Videokonferenzfunktion sowie das gemeinsame Arbeiten an
56 Dokumenten in der Cloud, überarbeitet werden. Die Website muss barrierefrei
57 ausgebaut werden. Zudem ist die Verbesserung der App (für Smartphone und Tablet)
58 nötig, welcher es an Übersichtlichkeit und Nutzungsmöglichkeiten fehlt. Hierbei
59 soll die App auch möglichst alle Features beinhalten, welche in der Web-Version
60 beinhaltet sind. Auch müssen Eigen- und Neuentwicklungen ab sofort quelloffene
61 erfolgen. Um die Plattform anwender:innenfreundlicher zu gestalten, soll das
62 Sächsische Staatsministerium für Kultus eine weitgehende und größtenteils
63 verpflichtende Umfrage für Lehrkräfte und Schüler:innen erstellen, um
64 Verbesserungsmöglichkeiten in der Benutzer:innenoberfläche und eventuelle nicht
65 genutzte Features der Plattform, welche entfernt werden können, zu finden. Bei
66 der gesamten Weiterentwicklung von LernSax muss auf die Wahrung des
67 Datenschutzes vor allem für minderjährige Schüler:innen aber auch für Lehrkräfte
68 geachtet werden. Selbsterklärend sollte auch eine bessere Einführung in die
69 Nutzung von LernSax für Lehrkräfte und Schüler:innen sowie die breitflächige
70 Nutzung der Plattform ab der 5. Klasse gewährleistet werden.

71 **Digitale Bildung für Lehrkräfte**

72 Mindestens genauso wichtig wie die technische Gestaltung ist aber der Umgang der
73 Lehrkräfte mit der Plattform. Es muss ausreichend Weiterbildungsmöglichkeiten
74 geben, welche verpflichtend wahrgenommen werden müssen. Ebenso muss es ein
75 zentraler Bestandteil des Lehramtsstudiums sein, zu lernen, wie diese Plattform
76 bedient wird und wie sie gewinnbringend in den Unterricht eingebunden werden
77 kann.

78 Die Kenntnis über die reine Funktionsweise einer Lernplattform hilft nicht, wenn
79 die Lehrer:innen nicht wissen, wie digitale Medien genutzt werden können, um den
80 Unterricht zu bereichern. In der heutigen Zeit wandeln sich die technologischen
81 Möglichkeiten derart schnell, dass fortführende Weiterbildungen der Lehrkräfte
82 unerlässlich ist. Lehrer:innen dürfen mit dieser Aufgabe nicht allein gelassen
83 werden, wenn die Lehrqualität unabhängig von der Schulart, sozialer Herkunft und
84 dem Wohnort auf hohem Niveau gehalten werden soll. Lehrkräfte müssen als Teil
85 ihrer pädagogischen Ausbildung lernen, welche digitalen Methoden hilfreich sind
86 und was in analoger Form mehr bringt – und ein einfaches Hochladen von digitalen
87 Tafelbildern und eingescannte Lehrbuchtexte zählt dabei noch nicht als digitaler
88 Unterricht..

89 In der Lehramtsausbildung muss ein fundiertes Technikverständnis vermittelt
90 werden, um die Digitalisierung im Unterricht vorzuleben und technische Probleme
91 im Unterricht vorzubeugen.

92 Fest steht: Lehrer:innen können nicht zu digitalen Unterrichtsmethoden gezwungen
93 werden. Vielmehr müssen ihnen deren Vorteile aufgezeigt werden. Nur so kann ein
94 Unterricht gelingen, in dem analoge und digitale Unterrichtsformen eine
95 Gesamtheit bilden.

96 Digitale Lehrpläne ermöglichen nebenbei auch, das Gewicht der Schulranzen zu
97 verringern, was der Gesundheit der Schüler:innen zugute kommt. Wenn das Gewicht
98 der Lehrbücher, insbesondere für Grundschulklassen, jedoch durch schwere
99 Endgeräte ausgetauscht wird, ist dieser Effekt zunichte gemacht worden.

100 **Software ohne entsprechende Hardware ist sinnlos**

101 Um Software zu nutzen, ist natürlich auch das dazugehörige Endgerät notwendig.
102 Tablets für alle Schüler:innen sind jedoch der falsche Weg. Sinnvoller ist eine
103 „bring your own device“-Strategie bei klaren Mindeststandards. Es ist für uns
104 Sozialdemokrat:innen dabei selbstverständlich, dass über Förderung ein Gerät für
105 jedes Kind zu ermöglichen ist. Dies beinhaltet eine unbürokratische
106 Digitalisierungsgarantie für Familien, denn insbesondere geringverdienende
107 Familien können sich Laptops für alle Kinder unter Umständen nicht leisten.
108 Außerdem muss sich der Freistaat darum kümmern, dass Programme, die im
109 Unterricht von Schüler:innen genutzt werden, auch auf deren Computern genutzt
110 werden können. Um keine teuren Lizenzen kaufen zu müssen, ist jedoch auch hier
111 Open Source Software oder mindestens frei erhältliche Software zu bevorzugen.

112 Doch auch die IT-Infrastruktur an Schulen muss besser ausgebaut werden. An
113 vielen Einrichtungen kümmern sich die Lehrkräfte um die IT-Ausrüstung. Dies
114 fällt jedoch nicht in deren Aufgabenbereich, und gute Netzwerke benötigen
115 professionelle Betreuung. Hier muss sich das Land darum kümmern, dass
116 Spezialist:innen diese Infrastruktur betreuen. Bei Bildungseinrichtungen ab ein
117 einer zu definierenden Größe soll je Einrichtung ein:e solche:r Spezialist:in
118 fest an der Schule angestellt sein. Bei kleineren Einrichtungen sind mobile
119 Spezialist:innen einsetzbar, die mehrere (kleinere und örtlich benachbarte)
120 Bildungseinrichtungen betreuen, so lange dadurch die Betreuung der einzelnen
121 Einrichtungen nicht leidet.

122
123 Basis der notwendigen Infrastruktur ist ein Anschluss jeder Schule ans
124 Glasfasernetz. Dazu gehören neben WLAN, das jedes Klassenzimmer und jeden
125 Freizeitraum erreicht auch Datenbanksysteme und die entsprechenden
126 Sicherheitssysteme, wobei insbesondere auf Datenschutz geachtet werden muss.

127 **Wichtige Soft-Skills wandeln sich**

128 Schüler:innen von Heute werden ihr ganzes Leben mit digitalen Werkzeug arbeiten
129 müssen. Wichtige Fähigkeiten dazu müssen Teil des Unterrichts werden. Das fängt
130 an mit schnellem Schreiben am Computer und dem Umgang mit wichtigen Programmen –
131 umfasst aber auch Medienkompetenz und das Verständnis wissenschaftlicher Arbeit,
132 um in Zeiten von Fake News abschätzen zu können, welche Informationen
133 vertrauenswürdig und welche mit Vorsicht zu genießen sind. Das Internet hat auch
134 weitere Tücken, mit denen umgegangen werden muss. Dazu zählen ein Verständnis
135 davon, was Anonymität im Internet bedeutet und die Kompetenz im Umgang mit dem
136 damit verbundenen Datenschutz und der Sicherheit persönlicher Informationen. Es
137 muss klar werden, dass im Internet die gleichen Regeln gelten wie im echten
138 Leben.

139 Digitale Lernmedien bieten aber auch eine Möglichkeiten, etwas zu erlernen, was
140 im heutigen Schulsystem viel zu kurz kommt: Selbstständiges Arbeiten und Lernen.
141 Dies ist für den weiteren Lebensweg, ob im Beruf oder im Studium, eine
142 unerlässliche Grundlage.

143 Neben diesen Soft-Skills werden auch andere Fähigkeiten immer wichtiger.
144 Grundlagen im Programmieren sind inzwischen wichtiger Teil vieler Berufe.
145 Insbesondere ist das Programmieren unterdessen auch Bestandteil aller
146 Studiengängen, die auch nur im entferntesten etwas mit Naturwissenschaften oder
147 wirtschaftlichen Disziplinen zu tun haben. Den Platz, den Informatik in der
148 Schule, insbesondere der Sekundarstufe 2 einnimmt, ist daran gemessen absurd
149 gering. Deshalb fordern wir mehr Informatikunterricht, der neben vielfältigen
150 Programmierfähigkeiten die besprochenen Soft-Skills lehrt. Soft-Skills wie
151 Medienkompetenz sollten fächerübergreifend gelehrt werden. Solche Inhalte
152 können, entsprechend aufbereitet, schon im Grundschulalter spielerisch gelehrt
153 werden, sodass eine Implementierung in den Grundschullehrplan empfehlenswert
154 ist.

155 **Schüler:innen dürfen nicht überfordert werden**

156 Die Möglichkeit, den Lernenden auch außerhalb des Unterrichts Lernstoff zu
157 vermitteln, darf nicht dazu führen, dass sich der ohnehin schon vollgepackte
158 Stundenplan noch auf die Freizeit ausbreitet. Lehrer:innen sollten daher diese
159 Möglichkeiten nicht ausschließlich als zusätzliches Angebot zu den
160 konventionellen Unterrichtsmethoden verstehen. Insbesondere Kinder, die
161 eventuell Probleme mit eigenständiger Arbeitsweise oder digitalen Geräten haben,
162 laufen Gefahr, erheblichen Mehraufwand zu haben. Hier zeigt sich, worin die
163 große Herausforderung des Themas besteht: Funktioniert ein Zahnrad des Getriebes
164 aus Lerninhalten, Software, Hardware und technischer Fähigkeiten nicht, droht
165 das ganze System zu kollabieren.